

Leitfaden für Kinder-Uni Dozenten



Kontakt:

Kinder-Uni Göttingen
Pädagogisches Seminar der Universität
Baurat Gerber-Straße 4/6 - 37073 Göttingen
brammer@kinder-uni.uni-goettingen.de
Projektleitung: Peter Brammer

Vortragsstil

- Adressatengerechte Strukturierung: Kleine Zusammenfassungen nach Teilabschnitten sowie das Formulieren von Kernaussagen erleichtern den Kindern das Zuhören. Was haben wir gelernt?
- Adressatengerechter Redestil: Die Formulierung des Vortrags sollte kindgerecht sein, gleichzeitig wollen die Kinder jedoch ernst genommen werden, vermeiden Sie daher Verniedlichungen.
- Verwendung von Fremdwörtern: Kinder wollen neue Fachtermini lernen, diese müssen aber gut eingeführt werden. Benutzen Sie die Tafel.
- Bezüge und Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Kinder schaffen: Inhaltlich sollten Sachverhalte anhand von Beispielen aus der Umwelt der Kinder spannend und anschaulich erläutert werden. Sinnvoll könnte auch eine Verdeutlichung anhand von Kuriositäten, Anekdoten oder Spektakulärem sein.
- Bezüge zu eigenen Erlebnissen, zu eigenen Erfahrungen und zur eigenen Forschung machen den Vortrag interessanter, authentischer und fördern die Aufmerksamkeit.

Durchführung

- Umgang mit Fragen und Redebeiträgen: Überlegen Sie sich, ob Sie Fragen bereits während des Vortrages zulassen wollen oder es Ihnen lieber wäre, am Ende der Vorlesung dafür Zeit einzuräumen, und kündigen Sie dies zu Beginn der Vorlesung als Hinweis an. In jedem Falle sollten Sie die Fragen begrenzen, da es sonst ins Uferlose führen kann.
- Seien Sie flexibel: Kinder stellen unvermittelt Fragen und möchten diese gerne beantwortet haben. Weisen Sie darauf hin, dass auch am Ende der Vorlesung die Möglichkeit besteht, Fragen zu stellen.

- Deutlichkeit von Redebeiträgen: Achten Sie bei Fragen oder Kommentaren darauf, dass diese laut und für alle verständlich sind, das bedeutet, dass sie ggf. noch einmal für das Plenum wiederholt werden müssen.
- Umgang mit Unruhe: Da es sich um eine Veranstaltung für Kinder handelt, ist Unruhe nicht auszuschließen. Versuchen Sie diese, soweit es Ihnen möglich ist, zu unterbinden. Sprechen Sie die Kinder ggf. direkt an. Die Kinder erhalten Verhaltensregeln mit ihrer Anmeldebestätigung.
- Schaffen Sie Auflockerungsphasen: Durch Abstimmungsverfahren oder Quizfragen u.a. werden die Kinder aktiv.
- Eine Vorlesung sollte nicht länger als 45 Minuten dauern. Achten Sie auch während der Vorlesung auf die Zeit.

Medieneinsatz

- Die Grundregel lautet: Die Inhalte bestimmen den Medieneinsatz.
- Abwechslung ist wichtig: ein Vortrag, der sich an Folien orientiert, mag inhaltlich interessant sein, ist für Kinder jedoch zu eintönig. Exponate, Anschauungsmaterial, Filmausschnitte und Experimente liefern zwischendurch eine willkommene Abwechslung.
- Dosierung des Medieneinsatzes: Achten Sie bei dem Einsatz von Medien, Experimenten oder anderem Anschauungsmaterial darauf, dass diese wohldosiert eingesetzt werden.
- Visualisierung: Folien und Filmausschnitte müssen gut lesbar bzw. sichtbar sein. Bei Folien ist zu berücksichtigen, dass diese nicht zu voll geschrieben sind, da viele Kinder dazu neigen, alles abzuschreiben, was zu Unruhe führt, wenn die Folien zu kurz auf dem Projektor liegen.

Zum Umgang mit den Kindern

- Beteiligung der Kinder: Beziehen Sie einzelne Kinder oder kleine Gruppen als Assistenten oder Helfer in Ihren Vortrag mit ein. Stellen Sie diese Kinder vor und verabschieden Sie sie auch nach ihrem Auftritt.
- Kinder haben einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn: Achten Sie bitte darauf, dass gleich viele Jungen wie Mädchen Assistenten u.a. sein dürfen und dass alle Hörsaalbereiche berücksichtigt werden.
- Aufmerksamkeit aufrechterhalten: Wenn die Aufmerksamkeit der Kinder nachlässt, ist es hilfreich, etwas Neues, etwas Unerwartetes einzubauen.
- Autogramme und Fragen : Es wäre schön, wenn Sie nach Ihrem Vortrag noch Zeit für weitere Fragen der Kinder und für Autogramme einplanen.

Wir freuen uns auf Ihren Vortrag und danken Ihnen für Ihr Engagement!

